

## Das Ilztal

Als schmales Kerbsohlental hat sich die Ilz im Laufe der Jahrtausende vielerorts tief in die Landschaft eingegraben. In ihrer Nord-Süd-Richtung ist sie eine wichtige Wanderachse für seltene Tier- und Pflanzenarten und verbindet die Hochlagen des Bayerischen Waldes mit dem warmen Donautal.

Von der Mündung in Passau bis hinauf in den Bayerischen Wald kann man dem Lauf der Ilz auf Wanderwegen folgen. Vom Böhmisches-Bayerischen Grenzkamm bis nach Passau wird auf einer Länge von etwa 63 km ein Höhenunterschied von etwa 1000 m überwunden und ein Einzugsgebiet von mehr als 850 Quadratkilometern entwässert.

## Flora und Fauna

Das Talsystem und die Leiten der Ilz sind Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Fischotter, Biber und Luchs gehören neben Huchen, Flussperlmuschel und Schwarzstorch zu den bedrohten Arten, die hier noch ungestörte Rückzugsmöglichkeiten haben.

An den Ilz-Ufern und auf den angrenzenden Wiesen wachsen seltene Pflanzen wie der Straußfarn, der Bunte Eisenhut oder die Sibirische Schwertlilie. Seit gut einem Vierteljahrhundert verdrängen „Neubürger“ wie das Indische Springkraut aus dem Himalaja oder der Schlitzblättrige Sonnenhut aus Nordamerika die natürliche Vegetation an der Ilz auf weiten Strecken.



## Landratsamt Freyung-Grafenau



Wolfkerstraße 3, 94078 Freyung  
Tel.: 08551 - 57-247  
Fax: 08551 - 57-252  
E-Mail: [info@lra.landkreis-frg.de](mailto:info@lra.landkreis-frg.de)  
[www.freyung-grafenau.de](http://www.freyung-grafenau.de)

Dieses Faltblatt wurde produziert mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis Freyung-Grafenau.

## Schutz und Pflege

Seit Anfang 2004 ist Stefan Poost als Schutzgebietsbetreuer im Auftrag des Naturparks und der Landkreise Freyung-Grafenau und Passau sowie der Stadt Passau an der Ilz unterwegs.



„Mit etwas Glück treffen Sie mich im Gelände an, wo ich Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung stehe. Auch in unserer Ilz-Infostelle in Fürsteneck erhalten Sie ausführliche Informationen über die Ilz und den Naturschutz im Gebiet. Interessierte Gruppen und Schulklassen können mit mir auch geführte Wanderungen vereinbaren. Die Routenwahl erfolgt nach Absprache, so dass die Führungsdauer zwischen einer Stunde und einem halben Tag variiert. Die Mindestgröße einer Gruppe beträgt 5 Personen.“

Die weiteren Veranstaltungen des Naturparks Bayerischer Wald e.V. können Sie dem jährlich wechselnden Veranstaltungsprogramm entnehmen: [www.naturpark-bayer-wald.de](http://www.naturpark-bayer-wald.de).

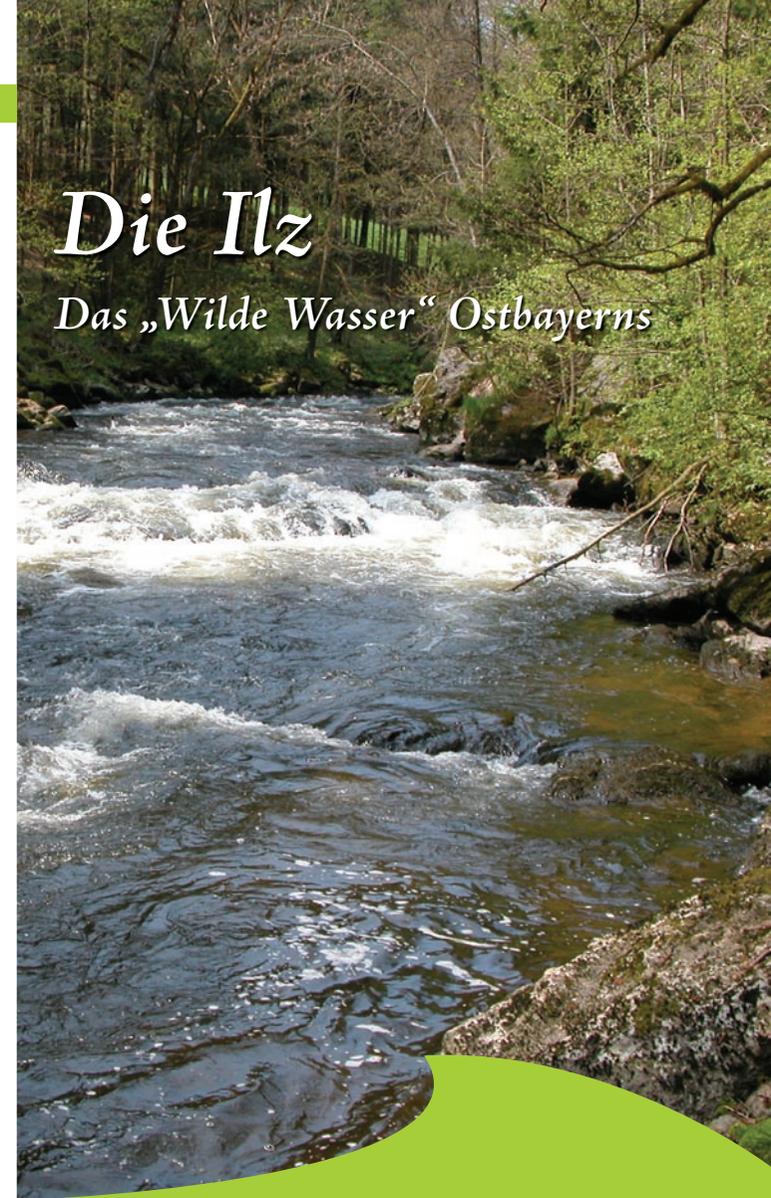
## Naturpark Ilz-Infostelle

94142 Fürsteneck  
Tel.: 08555 - 407 298 6  
Fax: 08555 - 407 298 5  
E-Mail: [naturpark-bayer-wald-ilzinfo@t-online.de](mailto:naturpark-bayer-wald-ilzinfo@t-online.de)  
[www.naturpark-bayer-wald.de](http://www.naturpark-bayer-wald.de)



# Die Ilz

## Das „Wilde Wasser“ Ostbayerns



Schutzgebiete  
Wanderwege

Nationale  
Naturlandschaften



Naturpark  
Bayerischer Wald





## Naturschutzgebiet „Obere Ilz“

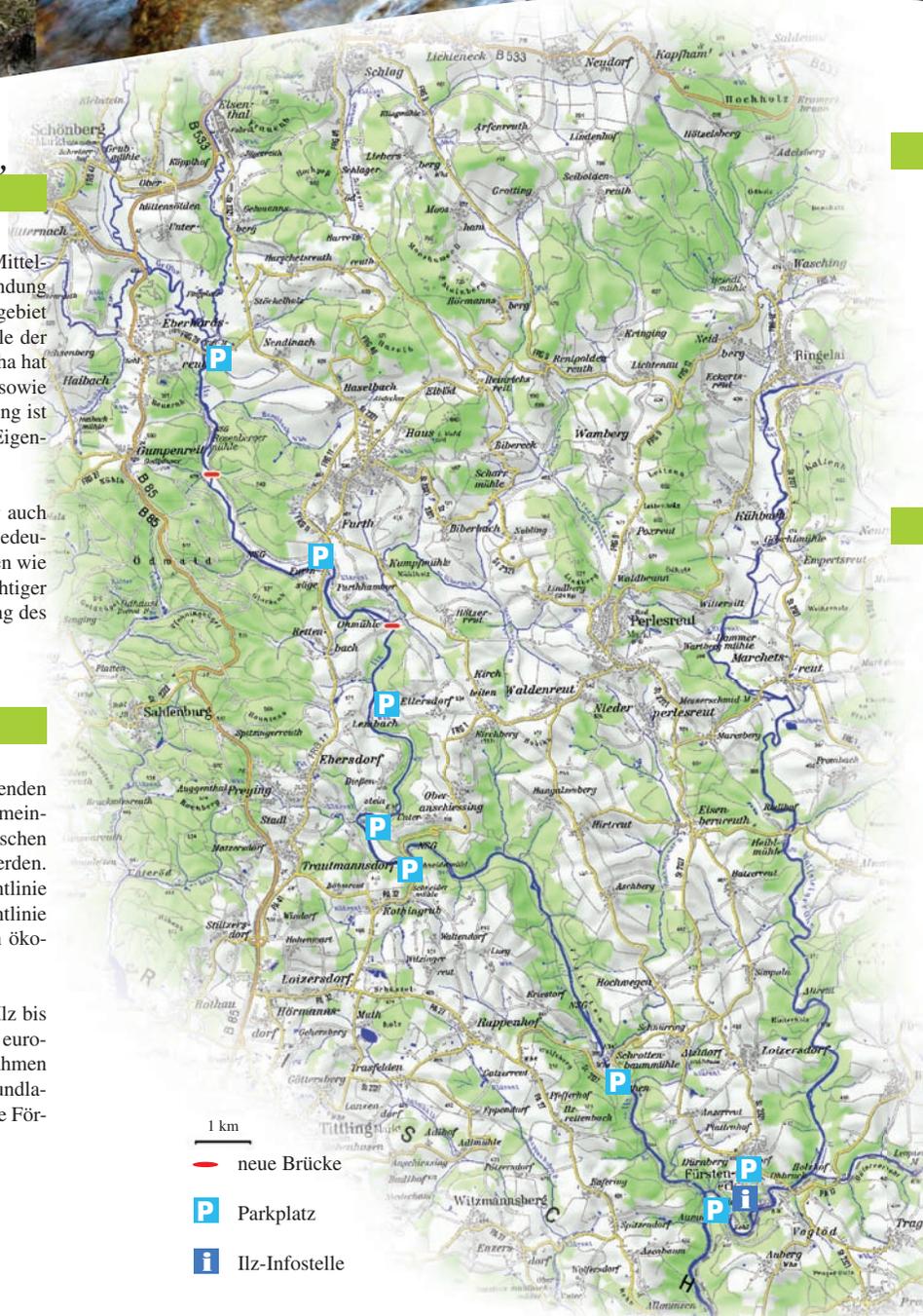
Als eine der bedeutendsten Flusslandschaften deutscher Mittelgebirge wurde das Ilztal von der Eitlmühle bis zur Einmündung der Wolfsteiner Ohe bei Fürsteneck 1997 zum Naturschutzgebiet erklärt. Schutzgegenstand sind die Ilz, ihre Talauen und Teile der begleitenden Hänge, die Ilzleiten. Auf einer Fläche von 380 ha hat der Schutz seltener und gefährdeter Tiere und Pflanzen, sowie deren Lebensräume Priorität. Das Ziel der Unterschutzstellung ist die Sicherung der Ilz als naturnahes Fließgewässer in ihrer Eigenart, Schönheit und Vielgestaltigkeit.

Wegen seines besonderen Erlebniswertes ist das Ilztal aber auch als Erholungsraum für Einheimische und Touristen von Bedeutung. Im Schutzgebiet befinden sich zudem historische Bauten wie Burgruinen und Triftsperrn. Der Erhalt des Standorts wichtiger Baudenkmäler war deshalb mit ein Grund für die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Obere Ilz“.

## „Natura 2000“-Netz

Der Erhalt der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen ist ein erklärtes Ziel der Europäischen Gemeinschaft. Diese Arten und Lebensräume sind Teil des europäischen Naturerbes und sollen für künftige Generationen erhalten werden. Die Basis dafür ist die sogenannte Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) der EU. Umgesetzt werden soll diese Richtlinie durch die Schaffung eines EU-weiten, länderübergreifenden ökologischen Netzwerkes.

Mit der Meldung als FFH-Gebiet wurde das Talsystem der Ilz bis zur Mündung in die Donau in Passau zum Schutzgebiet von europäischer Bedeutung. In den FFH-Gebieten stehen für Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Verbesserung der Lebensgrundlagen bedrohter Arten und Lebensräume erhebliche europäische Fördermittel zur Verfügung.



## Brücken verbinden

Durch ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegesystem beidseits der Ilz ist die Möglichkeit gegeben, die Schönheit des Ilztales hautnah zu erleben, ohne die Natur, Tiere und Pflanzen zu stören.

Zwei neue Holzbrücken über die Ilz ermöglichen Wandern und Radfahren den Uferwechsel: Unterhalb der Rosenberger Säge und an der Ohmühle werden durch diese Übergänge zusätzliche neue Wanderrouten unterschiedlicher Länge erschlossen, die vor allem Familien mit Kindern den Ausflug erlebnis- und abwechslungsreicher gestalten lassen.

## Verhaltenshinweise

Im Naturschutzgebiet „Obere Ilz“ gilt ein Wegegebot. Das Befahren der Ilz mit Booten ohne Antrieb ist nur in der Zeit vom 01. Juli bis zum 30. April erlaubt. Im Bereich des Rückstaues an der Schrottenbaumühle darf ganzjährig gerudert werden.



**Auf den Wegen bleiben:** Das Verlassen der markierten Wege beunruhigt Tiere und schädigt die Vegetation.



**Nichts mitnehmen:** Viele Hände bereiten ein schnelles Ende.



**Bootsfahren:** Nur vom 01.07. bis 30.04. erlaubt.



**Radfahren:** Nur auf dafür zugelassenen und entsprechend gekennzeichneten Straßen und Wegen.



**Nichts zurücklassen:** Abfälle verrotten in der Natur nur langsam und stören den Nährstoffhaushalt.



**Zelten:** Nur auf den ausgewiesenen Campingplätzen.



**Feuer:** Kein offenes Feuer machen.



**Hunde anleinen:** Freilaufende Hunde lösen bei vielen Tieren panikartige Flucht aus. Wiederholte Störungen können zum Abbrechen der Jungenaufzucht und zum Verlassen des Reviers führen.